

# Der Gewerkeverein

---

Organ

des

Verbandes der Deutschen Gewerkevereine

sowie für

Einigungsämter, Versicherungs- und Produktiv-Genossenschaften.

---

Herausgegeben unter Mitwirkung der Verbands- und Vereins-Vorstände

von

Zentralrat der Deutschen Gewerkevereine (H.-D.).

---

Dreiundvierzigster Jahrgang:

Anfang Januar bis Dezember 1911.

---



Berlin.

Druck und Verlag von Goebede & Gallinet, Potsdamer Straße 110.

# Inhalts-Verzeichnis

des

## dreiundvierzigsten Jahrganges

Anfang Januar bis Ende Dezember 1911.

### Leiter.

Arbeiter, Die, und die Teuerung. Nr. 76.  
Arbeitersekretariate, Rechtsauskunftsstellen und Auskunftsbureau, Die, der Deutschen Gewervereine im Jahre 1910. Nr. 28.  
Arbeiterversicherung, Interessante Zahlen aus der deutschen, im Jahre 1909. Nr. 11.  
Arbeitskammergesetz, Das Schicksal des. Nr. 3.  
Arbeitskämpfe und Reichseinigungsamt. Nr. 4.  
Arbeitsmarkt, Der, im Jahre 1910. Nr. 10.  
Arbeitsnachweis und Arbeitslosenversicherung. Nr. 14.  
Arbeitsrecht, Die Reformbedürftigkeit des. I bis V. Nr. 35, 36, 37, 38, 39.  
Arbeitsrecht, Die Reform des. Nr. 17.  
Auf dem richtigen Wege. Nr. 81.  
Auf zu neuer Arbeit! Nr. 49.  
Auf zur Agitation! Nr. 77.  
Auf zur Tat! Nr. 15.  
Belastung, Die, der deutschen Industrie durch die Arbeiterversicherung. Nr. 5. (Schluß) Nr. 6.  
Buchdruckerverband — eine gelbe Streikbrecherorganisation! Nr. 57.  
Einigungsamt, Ein nationales, in England. Nr. 68.  
Englischen Arbeiterpartei, Die Grundfassung der. Nr. 60.  
Englische Gewervereins-Kongress, Der. Nr. 75.  
Englische Seefahrt und Seearbeiter, Der Streik der. Nr. 54.  
Entlassung. Nr. 23.  
Friedensverhandlungen, Die rechtliche Natur sozialer. Nr. 61.  
Gesellschaft für Soziale Reform, Die V. Generalversammlung der. Nr. 41.  
Gesellschaft der Arbeiter, Die Wirkung der, für Frauen. Nr. 73.  
Gewerbeaufsicht, Die, in Europa. IV. Nr. 84.  
Gewerbe- und Kaufmannsgerichte, Die deutschen, im Jahre 1910. Nr. 70.  
Gewerbereins der Deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (S.-D.), 15. Delegiertentag des. Nr. 45, 46, 47.  
Gewerbereins der Deutschen Textilarbeiter, 14. ordentliche Generalversammlung des. Nr. 81, 82, 83.  
Gewerbereins der Deutschen Zigarren- und Tabakarbeiter, Außerordentliche Generalversammlung der Kranken- und Begräbniskasse. (Schluß) Nr. 74.  
Großbritanniens Arbeiterbewegung. Nr. 99, 100, 101.  
Heilbehandlung, Die, in der Invalidenversicherung. I. Nr. 28.  
Heimarbeitengesetz, Das Schicksal des. Nr. 88.  
Heimarbeitertages, Die Bedeutung des. Nr. 2.  
Heimarbeitengesetz, Zur Verabschiedung des. Nr. 90.  
Hilfsklassengesetz, Zur Aufhebung des. Nr. 12.  
Hoch die freie Meinung! Nr. 64.  
Jahresbericht des Vertreters am Reichs-Versicherungsamt für 1910. Nr. 19, 20.  
Jugendbewegung, Unsere. Nr. 63.  
Jugendkonferenz, Die erste, der Deutschen Gewervereine. Nr. 71.  
Kahenjammerstimmung. Nr. 1.  
Klarheit! Nr. 86.  
Klassenkampf, Etwas vom. Nr. 65.  
Koalitionsrecht, Das. Nr. 91, 92.  
Koalitionsrecht, Gegen das, der Arbeiter! Nr. 78.  
Konfektionsarbeiterstreik und Heimarbeitgesetz. Nr. 95.  
Kranken- und Unfallversicherungsgesetz, Ein, für die Schweiz. Nr. 55.  
Krupp-Gesetz und Apothekermonopol. Nr. 8.  
Landarbeiter, Freunde der. Nr. 94.  
Lohnämter, Der Kampf um die. Nr. 96.  
Lohnämter für die Heimarbeit. Nr. 25.  
Mahnung, Eine, zur Organisation. Nr. 29.  
Manchestersturm, Ein Sieg des. Nr. 89.  
Mäher und Führer. Nr. 7.  
Mehr Agitation! Nr. 52.  
Neujahresbetrachtungen. Nr. 104.  
Organisationsbeiträge und Steuern. Nr. 18.  
Partei und Gewerkschaften. Nr. 68.  
Poljadowitz, Graf, als Reichstagskandidat. Nr. 97.  
Privatangestelltenversicherung, Der Kampf um die. Nr. 16.

Problem, Das, der öffentlichen Arbeitslosenunterstützung. Nr. 62.  
Rechenkünster. Nr. 27.  
Reichsregierung, Die, in Wien. Nr. 21.  
Reichsstelle für Arbeitslosbeiträge. Nr. 79.  
Reichstagsverhandlungen, Zur Wiederaufnahme der. Nr. 82.  
Reichsversicherungsordnung, Was bringt die. (II. Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.) Nr. 48.  
Reichsversicherungsordnung? Was bringt die. (V. Das Streitverfahren.) Nr. 51.  
Reichswohnungsrecht. Ein. Nr. 53.  
Reichszuwachsteuer, Die. Nr. 13.  
Rückblick und Ausblick. Nr. 98.  
Sand in die Augen! Nr. 80.  
Scharfmacher, Die Pläne der. Nr. 58.  
Soziale Kämpfe und Arbeiterorganisationen. Nr. 67.  
Sozialpolitische Arbeit in den Gewervereinen. Nr. 67.  
Sozialpolitische Debatten im Reichstage. Nr. 93.  
Statistisches aus der Rechtsprechung in Unfall- und Invalidenversicherungssachen. Nr. 24.  
Streikfolleten. Nr. 59.  
Streiks und Auspörungen im Jahre 1910. Nr. 56.  
Tarifstreik, Zum, im Buchdruckerberuf. Nr. 50.  
Tätigkeitsberichte der Ortsverbände, Ein Streikzug durch die. Nr. 22.  
Terrorismus. Nr. 34.  
Unser Pfingstfest. Nr. 44.  
Unverantwortliche Prochorane. Nr. 69.  
Vereins der Deutschen Kaufleute, Zum Delegiertentag des. Nr. 40.  
Vereins- und Versammlungsrecht, Das, vor dem Reichstage. Nr. 85.  
Versicherungsanstalten, Die gemeinnützigen Vermögensanlagen der. Nr. 42.  
Versicherungsgesetz, Das, für die Privatangestellten. Nr. 43.  
Vorpostengeplänkel. Nr. 72.  
Wie man Weinachten feiern soll. Nr. 101—108.  
Wohlfahrtsvereinstellungen. Nr. 68.  
Wort, Ein ernstes. Nr. 9.  
Zum Osterfest! Nr. 30.

### Größere Artikel und Aufsätze.

Arbeiterstreik, Die stehen wir zum, in der Arbeiterversicherung? Nr. 13, 14, 15, 16, 17.  
Agitation, Zur Bekämpfung der. Nr. 41.  
52. Allgemeiner Genossenschaftstag. Nr. 74.  
Altersversicherung, Die, in Frankreich. Nr. 68.  
Alterspensionsversicherung für belgische Arbeiter. Nr. 60.  
Amerikanische Fabrikfabriken. Nr. 42.  
Angeklagtenversicherung? Was bringt die. Nr. 98, 99, 100.  
Arbeiter als Armenpfleger. Nr. 90.  
Arbeitersekretariat, Ein, für Niederösterreich. Nr. 31, 32.  
Arbeitersekretariate, Rechtsauskunftsstellen und Auskunftsbureau, Die, der Deutschen Gewervereine im Jahre 1910. Nr. 29, 30.  
Arbeiterversicherung, Eine Kritik der. Nr. 22.  
Arbeiterversicherung im Ausland, Die jüngsten Fortschritte der. Nr. 90, 91.  
Arbeiterversicherung, Neuerungen in der. Nr. 104.  
Arbeiterwohnungen und Wohlfahrtsvereinstellungen. Nr. 26.  
Arbeiterwirren, Die, bei den britischen Eisenbahnen. Nr. 87.  
Arbeitslosenunterstützung in den englischen Trade Unions. Nr. 60.  
Arbeitsnachweisfrage, Zur. Nr. 24.  
Arbeitsverhältnisse in Japan. Nr. 57.  
Aus der Praxis der Arbeiterversicherung. Nr. 1, 8, 9, 36, 66, 82, 86, 87, 89, 93, 96.  
Ausländische Arbeiter als Seudenträger. Nr. 97.  
Außerordentliche Generalversammlung der Kranken- und Begräbniskasse des Gewerbereins der Deutschen Zigarren- und Tabakarbeiter. Nr. 78.  
Aus- und Einfuhr, Unsere, im Jahre 1910. Nr. 19.  
Aus- und Einwanderung, Die überseische, im Jahre 1910. Nr. 52.  
Befenntnisse eines Arbeiterführers. Nr. 2.

Bergarbeiterunruhen, Zu den, in Wales. Nr. 27.  
Britischen Gewervereine, Die, der Gegenwart. Nr. 69.  
Bundesrat der technisch-industriellen Beamten. Nr. 72.  
Christliche Gewerkschaften und katholische Fachabteilungen. Nr. 73.  
Das alte Lied. Nr. 14.  
Der 1. Mai. Nr. 34.  
Deutschen Gewervereine, Die, im Jahre 1910. Nr. 40.  
Deutsche Städtetag, Der, und die Arbeitslosenversicherung. Nr. 75.  
Die Augen auf! Nr. 101.  
Dr. Oppenheimers Theorie des liberalen Sozialismus. Nr. 8.  
Einigungsämter in Kanada. Nr. 70.  
Einigungsinstanzen, Die Schaffung von. Nr. 88.  
Einkommen, Mehr, aber weniger Vermögen. Nr. 96.  
Eisenbahnen, Die deutschen. Nr. 18.  
Eisenbahn-Handwerker- und Arbeiterverband Krieger, Berlin, Die Krise im. Nr. 67.  
Englischen Altersrenten, Die Entwicklung der. Nr. 66.  
Englischen Arbeiterpartei, Die Konferenz der. Nr. 5.  
Englische Art. Arbeiterversicherungsbill, Die neue. Nr. 52.  
Englische Arbeitslosenversicherung, Die. Nr. 51.  
Englischen Eisenbahner, Die Beschwerden der. Nr. 78.  
Englische Fabrikfabriken, Die, im Jahre 1910. Nr. 56.  
Englische Kranken- und Invalidenversicherung, Die. Nr. 4.  
Englische Sozialdemokratie, Die, und die Abrüstung. Nr. 35.  
Englische Sozialpolitik, Die, am Jahreswechsel. Nr. 3.  
Ersten Zeit, Die Lehren einer. Nr. 36.  
Fabrikgesetzgebung in Neu-Schottland, Die. Nr. 102—108.  
Familienkassen. Nr. 68.  
Fideikommiss, Die, in Preußen. Nr. 26.  
Für den Frieden. Nr. 60.  
Genossen! Die, und die konstitutionelle Fabrik. Nr. 4.  
Genossenschaftswesen, Das deutsche. Nr. 79.  
Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Die 41. Hauptversammlung der. Nr. 74.  
Gewerbeaufsicht, Die, in Europa. I Nr. 80, II Nr. 81, III Nr. 83, V Nr. 85.  
Gewerbliche Einigungsstellen in den Vereinigten Staaten. Nr. 38.  
Gewerkschaftsbewegung, Aus der, des Auslandes. Nr. 9.  
Gewerkschaftskongress, Rom, in Dresden. Nr. 58.  
Gewerbereins der Bergarbeiter (S.-D.), 10. ordentliche Generalversammlung des. Nr. 64.  
Gewerbereins, Der, der Deutschen Eisenbahner S.-D. Nr. 76.  
Gewerbereins der Deutschen Fabrik- und Handarbeiter, XI. Generalversammlung des. Nr. 45, 46, 47, 48.  
Gewerbereins der Deutschen Frauen und Mädchen, Vierte ordentliche Generalversammlung des. Nr. 31, 32, 33, 34.  
Gewerbereins der Deutschen Gemeinbearbeiter, Sechster Delegiertentag des. Nr. 42.  
Gewerkschaften, Die Ditsch-Dunderschen, gegen die evangelischen Arbeitervereine. Nr. 68.  
Gewerbereins der Holzarbeiter (S.-D.), Der 13. ordentliche Delegiertentag des. Nr. 45, 46, 47.  
Gewerbereins der Konditoren, 9. Delegiertentag des. Nr. 61, 62.  
Gewerbereins der Deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (S.-D.), 15. Delegiertentag des. (Schluß.) Nr. 48.  
Gewerbereins der Deutschen Schneider, 12. ordentliche Delegiertentag des. Nr. 63, 64, 65.  
Gewerbereins der Deutschen Schuhmacher und Lederarbeiter, Generalversammlung des. Nr. 45, 46, 47.  
Großhandlungsgesellschaften, Aus den großbritannischen. Nr. 39.  
Haltung, Die, der britischen Regierung zu künftigen Streikbewegungen. Nr. 79.  
Hausarbeitgesetz, Das. Nr. 102—103, 104.  
Heilbehandlung, Die, in der Invalidenversicherung. I. Nr. 27, III Nr. 28.  
Heimarbeitertag, Deutscher. Nr. 5.  
Hilfsklassen? Was wird aus den kleinen freien. Nr. 75.  
Hygiene, Die, der Fabriken. Nr. 86.  
Industrie und Lebensmittelzölle. Nr. 88.

Interessante Zahlen aus der deutschen Arbeiterversicherung im Jahre 1909. (Schluß.) Nr. 12.  
 Ist ein angemessener Betrag für Verschleiß und Abnutzung der Arbeitskleidung vom Einkommen des Steuerpflichtigen in Abzug zu bringen oder nicht? Nr. 6.  
 Jahresbericht des Vertreters am Reichsversicherungsamt für 1910. (Schluß.) Nr. 21.  
 Jugendgerichtshöfe, Ein internationaler Kongreß für. Nr. 66.  
 Kann gegen eine Arbeiterorganisation wegen Bruches des Tarifvertrages auf Schadenersatz geklagt werden? Nr. 83.  
 Koalitionsrecht, Das, der Straßenbahnangestellten. Nr. 19.  
 Koalitionsrecht, Ein konservatives Blatt für das. Nr. 60.  
 Koalitionsrecht, Im Kampfe gegen das. Nr. 98.  
 Kolonialhandel und sonstiger Außenhandel. Nr. 92.  
 Konferenz, Die, der englischen Arbeiterpartei. (Schluß.) Nr. 7.  
 Konflikt, Ein schwerer. Nr. 49.  
 Konkurrenzkauf, Die, bei gewerblichen Arbeitern. Nr. 41.  
 Konsumvereinsbesteuerung überall. Nr. 36.  
 Konsumvereinstatistik, Internationale. Nr. 20.  
 Kriegskosten und soziale Forderungen. Nr. 84.  
 Landarbeiter, Die Organisation der. Nr. 92.  
 Landwirtschaftlichen Betriebsstatistik, Aus der. Nr. 98.  
 Lebenshaltung, Die, der englischen Arbeiterpartei im Jahre 1909. Nr. 11.  
 Lebensmittel, Preisbewegung der hauptsächlichsten, im Jahre 1910. Nr. 25.  
 Lehrlinge, Zur Versicherungspflicht der. Nr. 85.  
 Lohnbewegung auf den niederländischen Hüttenwerken. Nr. 66.  
 Maschinenarbeit, Die, in gesundheitsgefährlichen Betrieben. Nr. 76, 77.  
 Minderjährige als Gewerbetreibende. Nr. 57.  
 Nationale Gewerkschaften, nationale Arbeiterpartei. Nr. 48.  
 Paritätischen Arbeitsnachweises, Die Schattenseiten des. Nr. 39.  
 Partei und Gewerkschaften. Nr. 67.  
 Pflichtfortbildungsschulen. Nr. 20.  
 Privatbeamtenversicherung, Die. Nr. 6.  
 Rechtfertigung, Eine schlechte. Nr. 13.  
 Regelung, Zur, der Arbeiterverhältnisse im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe. Nr. 13.  
 Regelung, Der, der Arbeiterverhältnisse in den deutschen Kolonien. Nr. 53, 54.  
 Reichsfinanzreform, Der „Segen“ der. Nr. 1.  
 Reichstagswahlen und Erpressertat. Nr. 93.  
 Reichstagswahlen und Sozialpolitik. Nr. 95.  
 Reichsversicherungsordnung, Rundgebungen zur. Nr. 85.  
 Reichsversicherungsordnung? Was bringt die. (I. Krankenversicherung.) Nr. 44.  
 (III. Unfallversicherung.) Nr. 49.  
 (IV. Der Behördenaufbau.) Nr. 50.  
 Schwindjucht, Die, der Arbeiter. Nr. 15.  
 Sozialpolitik, Die, im Auslande im Jahre 1910. Nr. 2.  
 Sozialpolitik im Stadtparlament. Nr. 59.  
 Sozialpolitische Lage, Die, in England. Nr. 84.  
 Spielwarenindustrie, Die sächsische. Nr. 91.  
 Städteentwicklung, Die deutsche. Nr. 1.  
 Staub, Der, in Gewerbetrieben. Nr. 80.  
 Steine statt Brot. Nr. 93.  
 Streikbewegung, Die, in England. Nr. 68.  
 Streik, Der, der Former und Gießereiarbeiter in Chemnitz. Nr. 23.  
 Streik der Seeleute, Der, in Belgien und Holland. Nr. 56.  
 Streiks und Aussperrungen in England im Jahre 1910. Nr. 81.  
 Streikversicherung, Die, der Unternehmer. Nr. 43, 44.  
 Technischer Fortschritt und qualifizierte Arbeit. Nr. 87.  
 Tripolis. Nr. 80.  
 Tuberkulose und Betriebsunfälle. Nr. 10, 11.  
 Unberufenheit, Der Gipfel der. Nr. 10.  
 Verband deutscher Eisenbahnhandwerker und Arbeiter (Sitz Berlin-Trier-Göttingen), Zur Kritik im. Nr. 77.

Verbandes der Württembergischen Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsunterbeamten und Arbeiter, 12. Generalversammlung des. Nr. 51.  
 Verein für Sozialpolitik. Nr. 82.  
 Vereins der Deutschen Kaufleute, Der Austritt des. Nr. 43.  
 Vereinsgesetz, Das, und Arbeiterorganisationen. Nr. 58.  
 Verjährung, Die, nach zivilem Recht und Strafrecht. I Nr. 99, II Nr. 100.  
 Verlängerung der Arbeitszeit, Die, als Kulturforderung. Nr. 71.  
 Vierteljahrshundert, Ein, deutschen Außenhandels. Nr. 28.  
 Wer hilft mit? Nr. 30.  
 Werkmeister, Auch die, sollen Reberje gegen die Organisationszugehörigkeit unterschreiben. Nr. 63.  
 Wohnungsnot, Die Ursachen der. Nr. 49, 50.  
 Wohnungsverhältnisse, Eherne Gesetze im. Nr. 23.  
 Zechenverbandes, Die Verteilung des. Nr. 61.  
 Zentralrats, Die Resolution des. Nr. 62.  
 Zolltarifs, Der „Segen“ unseres. Nr. 88, 89.  
 Zusammenfassung des Inhalts der englischen Arbeiterversicherungsbill. Nr. 37.  
 Zwangsbeirungsdämter in England. Nr. 70.

#### Allgemeine Rundschau,

enthaltend: Wocheneignisse des sozialen Gebietes, Arbeiterbewegung, Reichsversicherungsamt-Entscheidungen u. v. a. Nr. 1-104.

#### Nachrufe.

(Nach Seitenzahl.)

Hermann Buschhaus 7. — Gustav Siebert 71. — Carl Eristen 203. — Rudolf Wöhlte 247. — A. Reißer 269. — Alexander Gottschalk 283. — Wilhelm Kunkel 327.

#### Gewerkevereinstell.

(Nach Seitenzahl.)

Altowasser 127. — Apolda 27, 28, 228. — Augsburg 375. — Barmen 312. — Berlin 11, 28, 35, 52, 76, 112, 116, 164, 172, 188, 260, 264, 303, 307, 328, 335, 336, 352, 356, 359, 383, 396. — Biberach a. Rh. 264. — Bremen 60, 164, 251, 392. — Bremerhaven 52. — Breslau 140, 248. — Bromberg 307, 356, 372. — Cannstatt 109. — Charlottenburg 212, 396. — Chemnitz 312, 379. — Greifswald 396. — Grimnitzsch 44. — Dessau 92, 136, 190. — Deuben 55. — Dortmund 252, 296, 352. — Dresden 184, 347. — Duisburg 39, 239, 368. — Elberfeld 252. — Eßing 240. — Frankfurt a. M. 44, 196, 244, 276, 279, 320, 336, 376. — Fürth i. B. 236, 264. — Geislingen a. St. 124. — Gelsenkirchen 376. — Görtz 272. — Großschauen 220. — Grünberg 144. — Hagen i. B. 84, 344. — Halberstadt 168. — Halle a. S. 172, 252, 276. — Hamburg 64, 88. — Hartau 340. — Hainau i. Schlef. 56, 148, 296. — Hirschberg 176. — Hochlarmark 188. — Joch 320, 348. — Jüterburg 298, 372. — Kaiserlautern 396. — Kalthaus 180. — Karlsruhe 131, 272. — Kottbus 23. — Köln 67, 172, 390. — Lauban i. Schlef. 20. — Lauterbach 112. — Leipzig 12. — Leipzig-West 48. — Regnitz 400. — Rugau i. S. 107. — Ribes 95, 404. — Magdeburg 240. — Mainz 92, 279. — Mühlheim a. b. Ruhr 192. — Müschen 28. — O. Gladbach 316. — Reutal a. O. 196. — Reustadt a. b. Saardt 368. — Rowden 24. — Rürnberg 67, 68, 128. — Obergurra 180. — Oldenburg i. G. 16. — Plauen i. B. 40, 68. — Pirmasens 360. — Profen 52, 68, 109, 136, 204, 207, 228, 272. — Queblinburg 120, 224, 296, 404. — Remscheid 44. — Saarbrücken 24, 84, 104, 368. — Sagan 76, 208, 292, 348, 368. — Sorau 264. — Schlettau i. Erggeb. 40. — Schöneberg b. Berlin 52. — Schramberg 44. — Schweidnitz 16, 224, 280, 392. — Spandau 48, 308. — Spremberg 292, 400. — Sprottau-Gulau 372. — Stettin 36. — Stolp i. Pom. 52, 60, 340. — Stolpmünde i. Pom. 360. — Striegau 72. — Stuttgart-Cannstatt 56. — Taiffingen 64. — Thorn 132, 256, 276. — Udermünde 376. — Weihenfels 72. — Welter 104. — Wismar 80. — Worms 336, 364, 392. — Wridau 308.

#### Verbandsstell.

(Nach Seitenzahl.)

Adressen der Arbeitersekretariate, Rechtsauskunftstellen und Auskunftsburcaus der Deutschen Gewerkschaften. 4.  
 Amtliche Bekanntmachung. An die Ortsverbände. 36.  
 An die Ortsverbandskassierer! 200, 236.  
 An die Ortsvereine des Arbeitersekretariats Bremen. 232.  
 Aufforderung. 152.  
 Bekanntmachung. An die Verbandskollegen und Kolleginnen von Groß-Berlin! 332, 336.  
 Bekanntmachung. An die Vorstände der Ortsverbände. 12.  
 Dankagung. 3.  
 Frauen-Vergabnisliste des Verbandes. Quittung über eingegangene Beiträge. Monat Oktober 1910. 3.  
 Frauen-Vergabnisliste des Verbandes. Quittung über eingegangene Beiträge. Monat November 1910. 8.  
 Frauen-Vergabnisliste des Verbandes. Quittung über eingegangene Beiträge. Monat Dezember 1910. 12.  
 Frauen-Vergabnisliste des Verbandes der Deutschen Gewerkschaften. Quittung über eingegangene Beiträge pro Monat Januar 1911. 96.  
 Frauen-Vergabnisliste des Verbandes der Deutschen Gewerkschaften. Quittung über eingegangene Beiträge pro Monat Februar 1911. 100.  
 Frauen-Vergabnisliste des Verbandes der Deutschen Gewerkschaften. Quittung über eingegangene Beiträge pro März 1911. 140.  
 Frauen-Vergabnisliste des Verbandes der Deutschen Gewerkschaften (S.-D.). Quittung über gezahlte Beiträge. Monat April 1911. 152.  
 Frauen-Vergabnisliste des Verbandes der Deutschen Gewerkschaften. Quittung über eingegangene Beiträge Monat Mai 1911. 212.  
 Frauen-Vergabnisliste des Verbandes der Deutschen Gewerkschaften (S.-D.). 224.  
 Frauen-Vergabnisliste des Verbandes der Deutschen Gewerkschaften. Quittung über eingegangene Beiträge. Monat Juli 1911. 252.  
 Frauen-Vergabnisliste des Verbandes der Deutschen Gewerkschaften (S.-D.). Quittung über eingegangene Beiträge. Monat August 1911. 280.  
 Frauen-Vergabnisliste des Verbandes der Deutschen Gewerkschaften. Quittung über eingegangene Beiträge pro September 1911. 344.  
 Frauen-Vergabnisliste des Verbandes der Deutschen Gewerkschaften. Quittung über eingegangene Beiträge. Monat Oktober 1911. 360.  
 Frauen-Vergabnisliste des Verbandes der Deutschen Gewerkschaften. Quittung über eingegangene Beiträge. Monat November 1911. 380.  
 Gewerkschaften der Deutschen Konbitoren, Pfefferfischer, Bäcker und verwandten Berufsgruppen (S.-D.). 182.  
 Quittung über eingegangene Beiträge für die Verbands- und Organfasse pro IV. Quartal 1910. 96.  
 Quittung über eingegangene Beiträge für die Verbands- und Organfasse pro I. Quartal 1911. 140.  
 Quittung über eingegangene Beiträge für die Verbands- und Organfasse pro II. Quartal 1911. 300.  
 Quittung über eingegangene Beiträge für die Verbands- und Organfasse pro III. Quartal 1911. 352.  
 Warnung! 64.  
 Zur dringenden Beachtung für die Ortsverbandsvorstände! 280.  
 Zur dringenden Beobachtung für die Ortsverbände! 48.

#### Literatur.

(Nach Seitenzahl.)

8, 16, 20, 68, 72, 84, 96, 132, 152, 164, 168, 200, 212, 224, 232, 264, 280, 304, 316, 332, 368, 380, 394.

#### Briefkasten.

(Nach Seitenzahl.)

90, 40, 56, 84, 160, 184, 208, 248, 296, 364, 396, 404.

# Der Gewerksverein

Zentralorgan und Korrespondenzblatt des Verbandes der Deutschen Gewerksvereine.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.  
Verlagspreis: Abonnementpreis 0,75 M.,  
bei freier Bezahlung durch den Briefträger  
ins Haus 18 Pfg. mehr.  
Alle Postämter nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben  
unter Mitwirkung der Verbands- und Vereinst-Vorstände  
vom  
**Zentralrat der Deutschen Gewerksvereine**  
(Stich-Zentralrat)  
Berlin N.O. 55, Greifswalder Straße 221/225.

Anzeigen pro Zeile:  
Geschäftsanz. 25 Pfg., Familienanz. 15 Pfg.,  
Vereinsanz. 10 Pfg., Arbeitsmarkt gratis.  
Redaktion und Expedition:  
Berlin N.O., Greifswalderstraße 221/225.  
Fernsprecher: Amt VII, Nr. 4720.

Nr. 1.

Berlin, Mittwoch, 4. Januar 1911.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

## Inhaltsverzeichnis:

Ragenjammerstimmung. — Der „Segen“ der Reichsfinanzreform. — Aus der Praxis der Arbeiterbewegung. — Die deutsche Städteentwicklung. — Allgemeine Rundschau. — Verbands-Teil. — Anzeigen.

## Ragenjammerstimmung.

Wenn man nicht wüßte, daß die Neujaars-Betrachtungen vor dem Silvesterabend geschrieben sind, könnte man beim Lesen der „Deutschen Arbeiter-Zeitung“ glauben, daß ihr Leitartikel in der Neujaarsnummer der Ausfluß derjenigen Wirkung ist, die die Silvesternacht zu erzeugen pflegt. Das Blatt ist höchst unzufrieden mit dem, was das vergangene Jahr gebracht hat; es sieht aber auch recht pessimistisch in die Zukunft. Die Arbeitskämpfe des vergangenen Jahres haben nach dem Scharfmacherblatt die Industrie gehindert, die Verluste der vergangenen Zeit in ruhiger emlicher Arbeit weitzumachen. Schweres Unbehagen fühlt es, daß die gesetzgebenden Körperschaften nach wie vor die „von den Arbeitgebern aus den triftigsten Gründen immer und immer wieder abgelehnten großen sozialpolitischen Gesetzesvorlagen“ hartnäckig gefördert hätten. Auch mit der parteipolitischen Konstellation ist die „Arbeiter-Zeitung“ nicht zufrieden. Sie kann es nicht verstehen, daß bürgerliche Parteien hier und da mit der Sozialdemokratie zusammengehen, und erblickt darin eine schwere Gefahr für die Zukunft des deutschen Vaterlandes. Der größte Schmerz aber besteht darin, daß es den Arbeitgeberverbänden nicht gelungen sei, die Produktion vor einer durch die Streifbewegung herbeigeführten Verteuerung zu bewahren. Der Ausgang des Bauarbeiterkampfes und der Werkstarbeiterbewegung ist es vor allen Dingen, der dem Unternehmerorgan diesen Stoßseufzer abringt. Die Hauptschuld dafür, daß die Bauarbeiter nicht einfach niedergeworfen wurden, ist nach der „Arbeiter-Zeitung“ darin zu suchen, daß die Regierung sich hat verleiten lassen, eine Vermittlung zwischen den streitenden Parteien herbeizuführen, bei der in der Regel die Arbeiter den Vorteil hätten. Bei der Werkstarbeiterbewegung wird bemängelt, daß man sich schließlich zu „nicht unbedeutlichen Konzessionen“ verstanden habe, über deren Tragweite in wirtschaftlicher Hinsicht erst die Folgezeit Aufschluß zu geben vermöge. Soviel sei jedenfalls sicher, daß die Lebensbedingungen des deutschen Schiffbauers auf das Ärgste erschwert worden sind, und es sei keineswegs ausgeschlossen, daß sich die Folgen in Bälde recht übel bemerkbar machen würden.

Wir verzichten darauf, uns mit der „Arbeiter-Zeitung“ darüber auseinanderzusetzen, ob ihre Klagen berechtigt sind und ob insbesondere die deutsche Industrie durch die Lohnkämpfe wirklich in der geschädigten Weise getroffen oder gar geschädigt worden ist. Wir halten es nicht nur für ein gutes Recht, sondern sogar für die Pflicht der Arbeiter, unablässig auf Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage hinzuwirken. Und wenn gar durch eine verkehrte Wirtschafts- und Steuerpolitik, an der gerade die Hintermänner der „Arbeiter-Zeitung“ nicht am wenigsten schuld sind, die Lebenshaltung des arbeitenden Volkes auf das Schwerste belastet und niedergedrückt wird, dann ist es umfomehr Pflicht der betruenen Vertretungen der Arbeiter, nämlich ihrer Organisationen, dafür zu sorgen, daß die Verteuerung der Lebensmittel und der notwendigsten Bedarfsgegenstände wenigstens einigermaßen durch eine angemessene Erhöhung der Löhne wieder ausgeglichen wird. Im übrigen sind die Klagen der Scharfmacher über „die unerträglichen Lasten“ der Industrie und die „Unerschütterlichkeit der Arbeiter“, durch die angeblich die

Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt erschwert oder gar unmöglich gemacht werden solle, längst als unzutreffend nachgewiesen worden. Trotz der sozialpolitischen Lasten und obgleich die deutschen Arbeiter in den letzten Jahrzehnten in wirtschaftlichen Kämpfen sich Verbesserungen zu erringen bemüht gewesen sind, hat die deutsche Industrie erfreulicherweise eine immer glänzender Entwicklung genommen und diejenige anderer Länder weit überflügelt. Wir geben ohne weiteres zu, daß dem deutschen Unternehmertum daran ein großes Verdienst gebührt. Wir sind aber der Meinung, daß, wenn die deutsche Arbeiterschaft nicht so überaus geschickt, intelligent und leistungsfähig wäre, unsere Industrie nicht diejenige Stellung auf dem Weltmarkt einnähme, die sie tatsächlich zu unserer Genugtuung inne hat.

Interessant ist übrigens das Eingeständnis, daß die erwähnten beiden großen Kämpfe Erfolge für die Arbeiter bedeuten. Wir teilen diese Anschauung, freuen uns aber, sie auf jener Seite bestätigt zu finden. Dabei sind wir so offen, daß wir den Erfolg nicht so hoch anschlagen, wie die „Arbeiter-Zeitung“. Sie erblickt nämlich darin eine Gefahr für das Fortbestehen der bürgerlichen Rechts- und Gesellschaftsordnung, unserer wohlverehrten Methode der Gütererzeugung und sogar der geltenden Staatsform. Das ist natürlich Unsinn. Man erkennt aber daran, wie auch die Lohnbewegungen der Arbeiter von den Scharfmachern ausgenutzt werden, um schließlich auf politischem Gebiete die Reaktion herauszufordern.

Doch ein süßer Trost ist der „Arbeiter-Zeitung“ geblieben. Einen Rettungsanker vor dem drohenden Untergang sieht sie in den gelben Gewerkschaften. Allen ihren Gesinnungsgenossen rät sie dringend an, „daß die Berücksichtigung eines Zusammenhangens mit der nationalen Arbeiterkraft seitens der organisierten Unternehmer für das kommende Jahr erstlich in Erwägung gezogen wird“. Mit dem Worte „national“ wird hier ein grober Unfug getrieben, denn es sind darunter die sogenannten vaterländischen Arbeitervereine zu verstehen, die nichts anderes sind als verhärmte Gelbe. Auch die Deutschen Gewerksvereine und die christlichen Gewerkschaften stehen auf nationalem Boden. Sie sind von dem Unternehmerblatt nicht gemeint. Sie werden im Gegenteil ebenso heftig bekämpft wie die „freien“ Gewerkschaften, da sie sich ja ebensovienig als willenslose Werkzeuge von den Unternehmern mißbrauchen lassen. Die liebevolle Fürsorge, der sich die Gelben hier zu erfreuen haben, ist auch schon in der vorigen Nummer zum Ausdruck gebracht worden. Mit einer wahren Zerknirschung drückt die „Arbeiter-Zeitung“ die Gelben an ihr liebevolles Herz, der beste Beweis dafür, daß die gelbe Sippchaft, gleichviel welche Firma sie trägt, nichts ist als eine Schuttruppe der Unternehmer. Das ist zwar nichts Neues; es kann aber nichts schaden, wenn man solche Beweise sorgfältig registriert.

Wir haben die in dem Artikel des Unternehmerblattes zum Ausdruck gebrachte Stimmung als „Ragenjammer“ bezeichnet. Mit Recht, denn wenn man schon in den Gelben die Rettung des Unternehmertums erblickt, dann muß einem wirklich gottsjämmerlich zumute sein. Trotz ihrer fürsorglichsten Unterstützung und Förderung durch die Arbeitgeber haben es die Gelben zu einer nennenswerten Bedeutung nicht zu bringen vermocht, und auch für die Zukunft wird dafür gesorgt sein, daß ihre Bäume nicht in den Himmel wachsen. Unermüdllich werden die Organisationen der Arbeiter ihre Aufklärungsarbeit fortsetzen, bis auch der letzte jener Verführten erkannt hat, wie unwürdig es ist, sich als Gelben bezeichnen zu

sehen. Den Deutschen Gewerksvereinen muß bei dieser Aufklärungsarbeit die Hauptaufgabe zufallen. Als einer nationalen Organisation, die das Prinzip der friedlichen Verständigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern vertritt, ohne deshalb vor ernstlichen Kämpfen zurückzuschrecken, muß es uns möglich sein, durch Belehrung einen großen Teil jener Elemente zurückzugewinnen. Gehen wir deshalb rüstig ans Werk und sorgen wir dafür, daß auch die letzte Hoffnung der „Arbeiter-Zeitung“ sich als trügerisch erweist. Der Beginn des Jahres legt uns von neuem die Verpflichtung auf, unermüdllich für unsere Sache zu wirken. Seien wir uns dieser unserer Pflicht in vollstem Maße bewußt und sorgen wir dafür, daß die Zahl unserer Anhänger auch in diesem Jahre einen recht stattlichen Zuwachs erfährt!

## Der „Segen“ der Reichsfinanzreform.

Die Parteien des schwarz-blauen Bloß sind mit mehr Eifer als Erfolg bemüht, den Beweis zu erbringen, daß die von ihnen durchgeführte Reichsfinanzreform ein steuerrechtliches Meisterwerk ersten Ranges und vor allen Dingen keineswegs mittelstands- oder arbeitfeindlich gewesen sei. Diese Täuschungsversuche macht der jüngste Jahresbericht der Berliner Handelskommer gründlich zunichte, indem in einem besonderen Kapitel der Einfluß erörtert wird, den die Reichsfinanzreform auf das gewerbliche Leben ausgeübt hat. Lassen wir den Bericht selbst sprechen:

„Das Jahr 1910 war für das Tabakgewerbe, soweit es sich um die Fabrikation und den Vertrieb von Zigaretten handelt, nicht günstig, und dieser Umstand ist in erster Linie auf die Finanzreform zurückzuführen. Nach Maßgabe der bisherigen Gestaltung der Verhältnisse muß festgestellt werden, daß eine Abwägung der erhöhten Steuer auf das Publikum zum erheblichen Teil nicht durchzuführen war. Auch diejenigen Betriebe, welche im Berichtsjahre den gleichen Umsatz wie im Vorjahre hatten, sahen den Verdienst geschnitten. Die Verteuerung der Produktion infolge der 40prozentigen Wertsteuer ist für die Zigarettenfabrikation an sich schon bedeutend; da im Berichtsjahre außerdem der Preis des Rohstoffs sehr hoch, waren die billigsten Zigarettenorten kaum noch herstellbar.“

Die Lage des Tabakgewerbes wäre noch schlechter gewesen, wenn nicht der Umsatz von Zigaretten eine Vergrößerung erfahren hätte; freilich muß auch bezüglich dieses Artikels bemerkt werden, daß trotz Steuererhöhung und Steigerung der Preise des Rohmaterials eine entsprechende Herabsetzung der Preise der Fertigware in vielen Fällen nicht möglich war.

Die Spirituosenbranche, die mit der Erhöhung der Branntweinpreise zu rechnen hatte, war ebenfalls nicht imstande, einen genügenden Ausgleich zwischen Höhe der Geschäftskosten und Bewertung der Verkaufartikel herbeizuführen. Die Folge war, daß manche Detailbetriebe das Geschäft einstellen.“

Die Brauereien, so wird dann weiter ausgeführt, waren in der Lage, die Steuererhöhung abzuwälzen und bessere Gewinne zu erzielen, und zwar durch feste Organisation und niedrige Herstellpreise. Um so mehr hatten die Gastwirte zu leiden.

„Die Lage des Gastwirts-gewerbes, in dessen Betrieben sämtliche durch die Finanzreform getroffenen Artikel, Bier, Branntwein, Schaumwein, Tabak, Zündwaren und Leuchtmitel, zur Verwendung gelangen, war im Berichtsjahre, soweit die mittleren und kleinen Betriebe in Frage kommen, recht schwierig; eine nicht unbedeutliche Zahl von Gastwirtsbetrieben dieser Art war den neuen Lasten nicht gewachsen und ging ein. Die Erhöhung der Biersteuer, die 2 bis 3 Mark für den Hektoliter beträgt, auf das Publikum abzuwälzen, erwies sich meist als unmöglich. Die größeren Betriebe des Gastwirts-gewerbes, denen die Einnahmen eines geachteten Fremdenverkehrs, die erhöhte Zahlungsfähigkeit der landwirtschaftlichen

Grundkraft usw. zugute kamen, hatten ein befriedigendes Geschäftsergebnis zu verzeichnen.

Einen außerordentlich ungünstigen Einfluß hatte die Finanzreform auf die deutsche Holzindustrie. Die Erzeugung von Hölzern, die vor Einführung der Steuer nahezu 215 000 Ruten betragen hatte, fiel im Laufe eines Jahres auf 95 000 Ruten, was einen Ausfall von 60 Prozent bedeutet. Die starke Verbilligung, die auch mit Hilfe einer sehr beträchtlichen Einfuhr von Holz aus dem Auslande im Vorjahre erfolgt war, die Einschränkung des Verbrauchs im Gefolge der durch die Steuer herbeigeführten Verbilligung des Artikels, endlich die wachsende Verwendung von Hölzern für die Zwecke der Steuer nicht unterliegen, stellen die Gründe für den Niedergang des Gewerbes dar."

Diese Feststellungen muß man sich merken und bemerken, wenn in dem kommenden Reichstagswahlkampfe die Väter der Finanzreform ihr Werk als den Ausbund der Volksfreundlichkeit rühmen. Aber auch die weiteren Ausführungen des Handelsammerberichts lassen die Politik der Schwarz-Blauen in einem recht grellen Licht erscheinen. Da heißt es nämlich:

Eine ungünstige Einwirkung auf den Verbrauch solcher Waren, die zwar auch von der weniger bemittelten Klasse der Bevölkerung gekauft werden, aber im strengen Sinne nicht als unentbehrlich zu betrachten sind, übte die Verteuerung der notwendigen Lebensmittel, insbesondere des Textilgewerbes, war eine Schwächung des Absatzes von Stapelware zu verspüren, weil die Arbeiterklasse ihre Nachfrage nach Waren, die nicht dem dringenden Bedarfs dienen, einzuschränken suchte."

Soffentlich werden diese Tatsachen bis zu den Reichstagswahlen nicht vergessen, damit diejenigen Parteien, welche die Schuld an den herrschenden Leuerungsverhältnissen tragen, einen gehörigen Denkzettel erhalten.

### □ Aus der Praxis der Arbeiterversicherung.

Der Müller Hermann L. war in einer am Hoberflus bei Sproulau gelegenen Mühle beschäftigt. Mehrere Mühlenbesitzer hatten vor vielen Jahrzehnten von dem Hoberflus einen Mühlbach abgezweigt, der etwa 500 Meter unterhalb der ersten Abzweigung wieder in den Hober hineinmündet. An diesem Mühlbach lagen vier Mühlen. L. war in der Obermühle beschäftigt. Eine Landstraße führte über den Hoberflus, über die Insel hinweg, die durch den Fluß und den Mühlbach gebildet wurde, auf die Stadt zu. Die Landstraße führte dann auf einer langen Strecke am Mühlbach vorbei. An der Wölbung war ein einfaches Geländer angebracht, das aber in schlechtem Zustande war. L. ging am Morgen des 26. Februar 1909 gegen 5 Uhr vom Hause weg auf die Mühle zu. Es war völlig dunkel, in der Nacht war Frost eingetreten und die Landstraße glatt. Jedenfalls muß L. nun auf der Landstraße, da, wo sie am Mühlbach vorbeizieht, gefallen sein. Denn gegen 6 1/2 Uhr morgens hörten die Müller der Niedermühle, die etwa 250 Meter von der Obermühle entfernt war, einen Hilferuf. Sie eilten heraus, hörten noch einen Mann aus dem Mühlbache heraus um Hilfe rufen, den sie aber wegen der Dunkelheit nicht sehen konnten. Ehe sie Anstalten zur Rettung machen konnten, war der Hilferufende ertrunken. Man zog kurz nachher den Müller L. als Leiche aus dem Mühlbach heraus.

Die Witwe stellte für sich und ihre Kinder Anspruch auf Hinterbliebenenrente. Berufsgenossenschaft und Schiedsgericht wiesen den Anspruch ab, weil L. auf dem Wege zur Arbeitsstelle verunglückt sei. Er habe sich noch nicht innerhalb seines Betriebes befunden, sondern müsse auf der Landstraße, also einem öffentlichen Wege, gefallen sein. Danach sei er in den Mühlgraben hineingefallen, aber auch an einer Stelle, die weder zu seiner Arbeitsstelle noch zu der Betriebsstätte der Obermühle gehöre.

Wir legten gegen diese Entscheidung Refus beim Reichsversicherungsamt ein und behaupteten, daß der Mühlbach künstlich hergestellt sei, und zwar für die Zwecke der Betreibung von Mühlen. Der Mühlbach sei auch Privatbesitz der Anlieger und werde von den Anliegern nach gemeinsamer Verständigung gereinigt. Auch werde oft das Wasser abgelassen. Genug, der Mühlgraben sei eine Betriebsanlage. Man könne dann aber nicht bestimmte Teile des Mühlgrabens für die einzelnen Anlieger abgrenzen, sondern jede Mühle brauche den Graben als Ganzes und könne ohne den ganzen Graben ihren Betrieb nicht fortsetzen. Der ganze Graben sei also Betriebsstätte jeder einzelnen Mühle, und es könne deshalb nicht darauf ankommen, ob L. gerade innerhalb der engeren Grenze seines Betriebes verunglückt sei. Das

Reichsversicherungsamt wies dem Refus ab und bediente sich dabei folgender Begründung:

L. hat mithin den Unfall auf dem Wege zur Betriebsstätte erlitten. Bei den Wegen des Arbeiters von seiner außerhalb der Betriebsstätte befindlichen Wohnung zur Betriebsstätte und von dieser zur Wohnung muß die eigenwirtschaftliche Tätigkeit des Arbeiters im Gegensatz zur Betriebsstätte in den Vordergrund gestellt werden. Diese Wege sind nicht um deswillen Betriebsvorgänge, weil sie im weiteren Sinne die Betriebsverrichtung ermöglichen. Sie sind vielmehr Handlungen, die nur zu dem Zweck erfolgen, um erst zu dem Betriebe zu gelangen und nach Beendigung der Arbeit nach Hause zurückzukehren. Im dem Betriebe zugeordnet werden zu können, muß hinzutreten, daß der Gang nach seiner zweifellosen und unmittelbaren Zweckbestimmung im Zusammenhang mit dem versicherungspflichtigen Betriebe und in dessen Interesse erfolgt oder aber eine durch den Betrieb erzeugte Gefahr eine wesentliche mitwirkende Ursache für den Unfall bildet. Diese Voraussetzungen sind im vorliegenden Falle nicht gegeben. Die Straße von der L. abgenommen ist, ist ein öffentlicher Fuß- und Fahrweg, dessen Unterhaltung ebenso wie die der Brücken und Karriären über, beziehungsweise an dem Flußlauf der Stadtgemeinde Sproulau obliegt. Die Straße konnte von jedermann betreten werden, und jeder, der sie betrat, war in gleicher Weise gefährdet wie der Verunglückte. L. ist mithin einer Gefahr des gewöhnlichen Lebens zum Opfer gefallen, der er nicht etwa infolge seiner Betriebsstätte, sondern lediglich zum Zwecke der Erreichung der Betriebsstätte ausgesetzt war. An dieser Feststellung vermag auch die Tatsache nichts zu ändern, daß es an dem fraglichen Morgen, zur Zeit als sich der Unfall ereignete, noch nicht hell war, daß angeblich der Weg mit Schnee und Glätte bedeckt und die Karriäre an der Unfallstelle zu niedrig war. Auch diese erhöhten Gefahren sind dem Betriebe als solchen nicht zuzurechnen. L. war ihnen ausgesetzt lediglich deshalb, weil er die Arbeitsstätte erreichen wollte, also in seinem eigenwirtschaftlichen Interesse, ebenso wie jeder andere Mensch, der um diese Zeit denselben Weg machte. Der Umstand ferner, daß der Mühlgraben der ausschließlichen Benutzung der Anlieger vorbehalten ist, daß die Interessenten berechtigt sind, ihn unter Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen im gegenseitigen Einverständnis zu nutzen, und daß ihnen auch seine Reinigung obliegt, ist ein rein zufälliger; auch er ist daher nicht geeignet, den erforderlichen Zusammenhang des Unfalls auf dem Wege zur Arbeit mit dem Betriebe zu schaffen. Darauf endlich, ob der Mühlgraben etwa als eine Betriebsanlage anzusehen ist, kommt es nicht an. Auch wenn dies der Fall wäre, könnte der Unfall dem Betriebe nicht zugerechnet werden. Hierzu wäre erforderlich gewesen, daß sich der Unfall auf der Betriebsstätte selbst oder doch an einem Orte abgespielt hätte, wo der Mühlgraben im Interesse des Betriebes benutzt werden sollte. Denn nur in diesem Falle hätte von einer für den Unfall wesentlich mitwirkenden Ursache durch eine Betriebsanlage die Rede sein können. Nach alledem liegt ein Betriebsunfall nicht vor. Die Hinterbliebenen haben mithin auf eine Rente keinen Anspruch. Dem Refus wurde deshalb der Erfolg zu verjagen."

### Die deutsche Städteentwicklung.

Wenn wir jetzt nach der letzten Volkszählung einen kurzen Ueberblick tun auf die Entwicklung der deutschen Städte während der letzten Jahrzehnte, so zeigt sich, daß in keiner Periode vorher ein gleich mächtiges Wachsen und Gedeihen städtischen Lebens zu beobachten war. Höchstens das Wachsen und Wadren der deutschen Städte am Ausgang des Mittelalters — allerdings in einem beschränkteren Rahmen, bei weit geringerer Bevölkerung und unter wesentlich geringeren Mitteln — läßt sich nach mancher Richtung hin in Vergleich setzen zu der Erneuerung und Vergrößerung der deutschen Städte während des letzten halben Jahrhunderts und besonders seit Beginn der siebziger Jahre. Vor einem halben Jahrhundert wurden im Gebiet des heutigen Deutschen Reiches 6 Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern gezählt, darunter Berlin mit 450 000 Einwohnern. Heute haben wir 46 deutsche Großstädte über 100 000 Einwohner. Keine einzige Stadt außer Berlin hatte damals über 200 000 Einwohner; heute haben wir mehr als 20 Großstädte mit einer Bevölkerung von mehr als 200 000 Einwohnern. Vor einem halben Jahrhundert lebten in den deutschen Großstädten insgesamt kaum 1 1/2 Millionen Menschen, heute haben wir rund 14 Millionen Einwohner in den Großstädten. Noch im Jahre 1871 waren von je 100 Bewohnern des Deutschen Reiches nur 5 Großstädter, jetzt dagegen kommen auf je 100 Einwohner 22 Großstädter und, wenn man die Bewohner der nächsten großstädtischen Vororte mit einbezieht, sogar 28—30.

Aber nicht nur die Großstädte haben eine so gewaltige Entwicklung genommen, auch die mittleren und kleinen Städte zeigen vielfach die gleiche Entwicklung der Vergrößerung, der Erneuerung und der inneren Festigung. Den rund 60 Städten, die jetzt eine Einwohnerzahl von 50 000 bis 100 000 haben, standen vor einem halben Jahrhundert ungefähr ein Duzend gegenüber, und während heute in Deutschland weit über 500 Orte eine Einwohner-

zahl von mehr als 10 000 Einwohnern haben, gab es vor fünf Jahrzehnten kaum 150 Orte dieser Größe.

Mit der Vergrößerung der Städte ist natürlich auch der Aufgabenkreis der Städte viel größer geworden, und so ist es nicht verwunderlich, daß auch die Ausgaben der Städte und ihre Schulden bedeutend gewachsen sind. Auf dem Städtetag in München wurde festgestellt, daß allein die Schuldenlast der vertretenen Städte rund 4 Milliarden Mark ausmacht. Zum Anwachsen der Schuldenlast hat besonders die Uebernahme, die Anschaffung und Vergrößerung städtischer Betriebe, die Einrichtung von Gasanstalten, Elektrizitätswerken, Straßenbahnen usw. beigetragen. Während früher die Zahl der in städtischen Diensten stehenden Arbeiter nur sehr gering war, sind jetzt in den Eigenbetrieben der Großstädte ganze Heere von Arbeitern beschäftigt. Allein im Dienste der Stadt Berlin stehen gegen 15 000 Arbeiter; Köln beschäftigt mehr als 4000 Arbeiter, Dresden und Frankfurt a. M. je über 3000 und ähnlich ist das Verhältnis in den anderen Großstädten. In vielen Städten sind große Summen in Grundstücken innerhalb und außerhalb der Stadt angelegt. So hat z. B. Berlin, meistentheils in der Umgebung, 2 1/2 Mol so viel Grundfreies angesetzt, als die Gesamtfläche des Stadtgebietes ausmacht; auch Breslau, Dortmund, Frankfurt a. M., Mannheim, München und andere Städte haben innerhalb und außerhalb ihrer Gebiete große Flächen Grundbesitz erworben.

Diese gewaltige Entwicklung der Städte ist aber nicht allein der städtischen Bevölkerung, der Industrie, dem Handel und dem Gewerbe zugute gekommen, sondern auch der Landbevölkerung und dem landwirtschaftlichen Erwerbszweig. Erst durch den zunehmenden Wohlstand in den Städten, durch die Steigerung der Verdienstmöglichkeiten und durch die Zunahme der Bevölkerung war auch jene starke Zunahme des Verbrauches möglich, der besonders der Landwirtschaft in so hohem Maße zufließen gekommen ist.

### Allgemeine Rundschau.

Dienstag, den 3. Januar 1911.

Eine Handwerkerkonferenz wird in den ersten Tagen des März im Reichsamt des Innern stattfinden. Die Beiratspräsidenten, an der außer Vertretern der Handwerkerorganisationen auch solche des Deutschen Bundes der Industriellen und des Bundes der Industriellen sowie Kommissare der in Frage kommenden Ministerien und Reichsämter teilnehmen werden, soll lediglich einen informativen Charakter tragen und an der Hand eines Fragebogens mit folgendem Inhalte vor sich gehen:

1. Abgrenzung von Fabrik und Handwerk. a) Sind in den letzten drei Jahren Streitigkeiten in erheblicher Zahl wegen gleichzeitiger Veranziehung von Personen zu den Beiträgen der Handwerkskammern und der Handelskammern vorgekommen und in wie vielen Fällen ist von verschiedenen Stellen endgültig entschieden? b) Ist von der Einziehung einer einheitlichen letzten Instanz eine Verminderung dieser Streitigkeiten zu erwarten?

B. a) Ist es richtig, daß die größeren Handwerksbetriebe sich mehr und mehr der Beitragspflicht zu den Handwerkskammern entziehen? b) Wird hier namentlich die Schaffung einer einheitlichen Instanz dazu angetan sein, die Wünsche des Handwerks davvero zu befriedigen?

2. Veranziehung der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung durch das Handwerk. a) In welchem Umfang beschäftigt die Industrie Personen, die als Lehrlinge von dem Handwerk ausgebildet sind? b) Er scheint eine Veranziehung der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung durch das Handwerk, soweit ihr diese zugute kommt, gerechtfertigt? c) Nach welchem Maßstab könnte eine solche Veranziehung vorgenommen werden?

3. Abänderung des § 100 q der Gewerbeordnung (Festsetzung von Mindestpreisen). a) Ist eine Abänderung des § 100 q der Gewerbeordnung im Interesse des Handwerks erforderlich? b) Wird eine Abänderung von dem gesamten deutschen Handwerk, insbesondere von städtischen deutschen Handwerkskammern beauftragt? c) In welcher Richtung bewegen sich die Wünsche auf Abänderung dieses Paragraphen? d) Er scheint eine Abänderung des § 100 q der Gewerbeordnung für alle Handwerksbetriebe zweckmäßig und durchführbar, und wie soll die Durchführung der etwa geänderten Bestimmungen der Gewerbeordnung gewährleistet werden?

Es steht zu hoffen, daß die Konferenz, deren gründliche Vorbereitung sich sowohl das Handwerk, als auch Handel und Industrie in den beiden kom-



Arbeiter: Wagen 832, Kasse 854, Einzelmitgl. (1711) 085. Summa Mt. 1294,60.  
 Berlin, im Dezember 1910.  
 R. Klein, F. Reuteidt,  
 Hauptkassierer, Hauptkontrollleur.

**Versammlungen.**

**Berlin. Distrikterklub der Deutschen Gewerksvereine (G. D.).** Verbandshaus der Deutschen Gewerksvereine, Greifswalderstr. 221-23. Mittwoch, 4. Januar, Generalvers., Vorstandswahl. Wohlwählendes Erscheinen erw. — **Gewerksvereine - Niederstafel (G. D.).** Jeden Donnerstag abds. 9-11 Uhr, Uebungshunde im Verbandshaus der Deutschen Gewerksvereine (Grüner Saal). Gäste willt. — **Sonnabend, 7. Januar. Maschinenbau u. Metallarbeiter IV.** Abds. 8 1/2 Uhr, bei Bonader, Blücherstr. 61. Protokoll. Aufstellung eines Kandidaten zum Delegiertenkongress. Besprechung über Anträge. Verschiedenes. — **Maschinenbau und Metallarbeiter IX.** Abds. 8 1/2 Uhr, Versammlung Blücherstr. 22. — **Maschinenbau u. Metallarbeiter X.** Abds. 8 1/2 Uhr, Versammlung Stallpferstraße 30, zur Hülfe. — **Maschinenbau und Metallarbeiter XI.** Abends 8-10 Uhr, Zahlabend bei Kraß, Putzstr. 51. — **Maschinenbau und Metallarbeiter XIII.** Abds. 8 1/2 Uhr, Versammlung Schönhäuser Allee 65. Tages-Ordnung: Jahres-Bericht, Bericht von der Generalversammlung des Arbeitsnachweises, Aufstellung eines Kandidaten zum Delegiertenkongress und Besprechungsangelegenheiten. — **Hildorf I.** (Maschinenbau- und Metallarbeiter). Sonnabend, 7. Januar, abds. 9 Uhr, Versammlung bei Kamp, Jägerstr. 77. Geschäftsbericht.

**Orts- und Bezirksverbände.**

**Cottbus (Distrikterklub).** Sitzung jeden 2. u. 4. Donnerstag im Monat bei Hanstein, Sandowerstr. 42. — **Duisburg (Distrikterklub).** Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal des Herrn Hofenlamp, Friedrich Wilhelmstraße, Distrikterabend. — **Düsseldorf (Hollwirtschafstische).** Jeden Montag, abds. von 9-11 Uhr i. Verbandshaus, Kurfürstenstr. 29. Sitzung. — **Eberfeld-Barmen (Ortsverband).** Jeden 1. Donnerstag im Monat, abends 8 1/2 Uhr, Vertreterführung bei Roggenkämper, Eberfeld, Luisenstr. und Erholungsstr. Ecke. — **Geisenkirchen (Ortsverband).** Jeden ersten Sonntag im Monat Ortsverband. Vertreterführung, vormittags 10 Uhr, im Reichslokal E. Simon, Alter Markt. — **Hannover b. Kassel.** Jeden 3. Sonnabend im Monat, abends 8 1/2 Uhr, Distrikterabend bei Ludwig. — **Halle a. S. (Ortsv.).** Der Distrikterabend sind. jed. legt. Mittwoch im Monat i. Passage-Rest., Gr. Brauhausstr., statt. — **Halle (Ortsverband).** S. 1. 1911, 3 Uhr, Vertreterführung beim Kollegen Tiefisch, Passage-Restaurant. Dasselbst 5 Uhr Ortsverbanderversammlung. T. D.: Jahres- u. Kassenbericht und Arbeitsnachweis der Stadt Halle. — **Hamburg (Ortsverb.)** Jeden Mittwoch, abds. 8 1/2 Uhr präz., in Harmonie-Hotel, Boollstr., Distrikterabend. — **Herzogen (Distrikterkl.).** Jeden Mittwoch 8 1/2 Uhr bei Janber, Döllstr. — **Hannover Linden und Umgebung (Ortsverband).** Sonntag, den 8. Januar, morgens 9 Uhr, Ausschussführung in der Königsworh, Brühlstr. 12. T. D.: Auswahl des geschäftsführenden Ausschusses. In dieser Sitzung haben die Vertreter von 1910 u. 1911 u. Stellvert. zu erw. — **Köln (Distrikterklub).** Sitzung jeden Mittwoch, abds. 9 Uhr, im Restaurant Vater Solving, Eiferstraße. — **Leipzig (Gewerksvereine - Niederstafel).** Die Uebungshunden jeden Mittwoch abends 9 bis 11 Uhr im Vereinslokal Stadt Hannover, Seeburgstr. 25, statt. Gäste und stimmbegabte Mitglieder sind herzl. willkommen. — **Lippstadt (Ortsverband).** Sonntag, 8. ds. Mt., nachm. 3 1/2 Uhr, Ausschussführung. 4 Uhr Ortsverbanderversammlung im Besel. Tages-Ordnung: Tätigkeitsbericht pro 1910. Anschließende Sitzung der sozialen Kommission. — **Mährheim - Raab (Ortsverband).** Jeden zweiten Sonntag im Monat, vormittags 10 Uhr, Vertreterführung beim Wirt Joh. Müller, Sandstraße 38. — **Metteln (Sängerchor der Gewerksvereine).** Die Uebungshunden jeden 2. Dienstag abds. 8 1/2 Uhr im Lokal Rebel, Wöhrstr. 5, statt. Stimmbegabte Kollegen sind herzl. willt. — **Schwelm (Ortsverb.).** Sonntag, 8. Januar 1911, nachm. Punkt 4 Uhr, Versammlung im Rest. u. Café Strung, Schillerplatz in Schwelm. T. D.: 1. Protokoll. 2. Kassenbericht. 3. Tätigkeitsbericht. 4. Auswahl des gesamten Vorstandes. 5. Verschiedenes. Vorher, um 3 Uhr nachm., Vertreter-Ausschussführung. — **Tegele (Distrikterklub für Tegele, Vorfingwalde und Reindendorf).** Sitzung jeden Dienstag Abend von 8 bis 10 Uhr bei Rechner, Berlinstr. 38. Gäste willkommen. — **Voerde (Ortsverband).** Sonntag, 8. Januar, Ausschussführung bei Wirt Ulberberg in Voerde, Uebelstraße. — **Weihenfeld a. S. (Gesangsabteilung der Gewerksvereine).** Uebungshunde jeder Dienstag, abends 8 1/2 bis 11 Uhr im Vereinslokal „Schweizerhaus“, Schützenstraße. Gesangsliebende Gewerksvereinskollegen sind willkommen. — **Weihenfeld (Distrikterklub der Gewerksvereine).** Jeden Mittwoch 9-11 Uhr Sitzung im Rest. „Schweizerhaus“.

**der Arbeitersekretariate, Rechtsauskunftsstellen und Auskunftsbureaus der Deutschen Gewerksvereine.**  
 Nachstehend geben wir die uns bisher übermittelten Adressen der Arbeitersekretariate usw. bekannt. Als Arbeitersekretariate gelten Mitteilungsgelegenheiten mit einem eigens angestellten Beamten und mit täglichen Sprechstunden während des ganzen Tages. Rechtsauskunftsstellen sind nebenamtlich verfehene Auskunftsstellen, die aber auch in der Regel täglich feste bestimmte Sprechstunden bei Tagezeit abhalten; meist werden sie von Agitationsbeamten der einzelnen Gewerksvereine versehen. Auskunftsbureaus sind Auskunftsstellen, die von einem noch im Arbeitsverhältnis stehenden Kollegen nach der Arbeitszeit versehen werden. Wo die Angaben unvollständig sind, oder wo außer den Benannten noch Arbeitersekretariate usw. bestehen, bitten wir uns das noch mitzuteilen. Arbeitersekretariate.

Stadt	Bezirk, für den das Sekretariat errichtet ist:	Adresse:	Das Bureau ist geöffnet:	
			Wochentags	Sonntags
Kachen	Ortsverband Kachen	Khalbertsteinweg 71	9-1 u. 3-8	nicht
Bremen	Seefeld	Dovenlosteinweg 70 part.	11-1 u. 3-8	nicht
Düsseldorf	Ortsverband Düsseldorf	Kurfürstenstr. 29	10-1 u. 3-7	nicht
Duisburg	"	"	10-1 u. 4-7	nicht
Frankfurt-Main	"	Alte Mainergasse 90	9-11 u. 4-7	nicht
Hannover	"	Katharinenstr. 2/3	9-11 u. 5-7	11-1
Hildesheim	"	Schlegengasse 29 part.	9-1 u. 3-7	11-1
Karlsruhe	"	"	8 1/2-12 1/2 u. 5-7	11-12 1/2
Saarbrücken	"	Gutenbergstr. 20	Dienst. u. Freitag nachm. bis 8.	
Stuttg.-Gannstatt	Württemberg	Brunnenstr. 58 a	11-1 u. 5-7	nicht

**Rechtsauskunftsstellen.**

Stadt	Zur Benutzung für:	Adresse:	Das Bureau ist geöffnet:	
			Wochentags	Sonntags
Altena	Gewerksverein der Maschinenbauer	Freiheitstr. 16	10-5	nicht
Kugsburg	"	Kangen Schachengang 188	9-1 u. 3-6	nicht
Kugsburg	"	Jahrl. und Handarbeiter	?	?
Berlin	"	Raufleute	2-4	nicht
Breslau	"	Fischer	11-1 u. 5-7	nicht
Breslau	"	Maschinenbauer	9-1 u. 3-7	10 11
Breslau	"	Raufleute	9-11	nicht
Burg	"	Jahrl. und Handarbeiter	9-12 1/2 u. 2 1/2-6	?
Danzig	"	Fischer	?	?
Dortmund	"	Maschinenbauer	Burgmannstr. 24	8-9
Dresden	Ortsverband	"	Falkenstr. 4	11-12
Elbing	Gewerksverein der Maschinenbauer	Gölander Chaussee 19	?	?
Erfurt	"	Winterfeldstr. 19	?	?
Essen	Ortsverband	"	Roggenkäuferstr. 58	nicht
Essen	Gewerksverein der Maschinenbauer	"	Industrieplatz 18	?
Geisenkirchen	"	"	"	?
Gleiwitz	"	"	Grabenstr. 10	9-1 u. 3-7
Görlitz	"	"	Leipzigerstr. 15	12-2
Kattowitz	Gewerksverein der Maschinenbauer	Hohenzollernstr. 8	?	?
Köln	"	"	Severinstr. 113	9-1 u. 3-6
Leipzig	"	"	Seeburgstr. 25/27	9-11 u. 4-8
Mainheim	"	"	U. 4. 18 II	?
M. Gladbach	"	"	Birnenstr. 180	10-1 u. 5-7
Münster	"	"	Karaagasse 9	9-11
Münster	"	"	Mühlmeierstr. 42	8-12 u. 2-6
Oberhausen	Ortsverband Siegen	"	Sandstr. 54	6 1/2-8 abds.
Siegen	"	"	Zährtr. 6	9-11 u. 3-7
Spremberg	"	"	Friedrich Karstr. 25	10-11
Stettin	Gewerksverein der Maschinenbauer	"	Richterstr. 11	?
Ulm	Gewerksverein der Fischer	"	Rothentorstraße 14	?
Waldenburg	"	"	Sandstr. 9	?
Wanne	Bergarbeiter	"	Bahnstr. 240	?

**Auskunftsbureaus.**

Ort	Errichtet für:	Adresse:	Das Bureau ist geöffnet:	
			Wochentags	Sonntags
Wittenfeld	Ortsverband	W. inbergstr. 11	von 6 Uhr ab	6-12 vorm.
Ghemmich	"	Luisenstr. 74 I	7-8	10-12
Döbeln	"	Staupitzstr. 1	6-8	9-11
Eberfeld	"	Kaiserstr. 8	Mittwoch 7 1/2-9	10 1/2-12 1/2
Großhain	"	Hührl	1-3 u. 18-19	9-11
Großhain	"	Dresdenerstr. 5.	?	?
Görlitz	"	Leipzigerstr. 46	Dienstag, Donnerstag 6-8	8-10
Hagen	"	Berg- u. Kirchstr. Ecke	Mittwoch, Freitag 6-8	10-12
Halle a. S.	"	Zwingerstr. 25	6-8 abds.	8-10
Hamburg	"	Kellnerstr. 51	7 1/2-9	9-12
Hannover	"	Bahrenwalderstr. 39a	Montag u. Freitag 7-8 ab	?
Hinben	"	"	Dienstag u. Freitag 7 1/2-9	11-1
Keup a. Rh.	Maschinenbauer	"	?	?
Odenburg	Ortsverband	"	6-8 abends	?
Pirna	"	"	?	?
Roth a. S.	"	"	?	?
Stettin	"	"	?	?
Sprottau	"	"	?	?
Strzegau	"	"	?	?
Weihenfeld	Gewerksverein der Schuhmacher	"	7-8 abds.	10-11 1/2
Wilhelmschaven	Ortsverband	"	8-9 abds.	11-12
Wittenfeld	"	"	6 1/2-8	9-11

**Anzeigen-Zeil.**

Inserate werden nur gegen vorherige Bezahlung angenommen.



**100 Stück gute 6 Pfg.-Zigarren für Mk. 3,-**

bin ich in der Lage zu liefern, weil ich ganze Lager aus Konstantinopel, Bombardierhallen usw. aufkaufe. Ferner liefere ich 100 Stück feine 7 Pfg.-Zigarren für 3,50 Mk., 100 Stück feine 8 Pfg.-Zigarren für 4 Mk., 100 Stück feine 12 Pfg.-Zigarren für 5 Mk., 100 Stück feine 15 Pfg.-Zigarren für 6 Mk., 100 Stück feine 20 Pfg.-Zigarren für 8 Mk., 100 Stück feine 25 Pfg.-Zigarren für 10 Mk., 100 Stück feine 30 Pfg.-Zigarren für 12 Mk., 100 Stück feine 40 Pfg.-Zigarren für 16 Mk., 100 Stück feine 50 Pfg.-Zigarren für 20 Mk., 100 Stück feine 60 Pfg.-Zigarren für 24 Mk., 100 Stück feine 70 Pfg.-Zigarren für 28 Mk., 100 Stück feine 80 Pfg.-Zigarren für 32 Mk., 100 Stück feine 90 Pfg.-Zigarren für 36 Mk., 100 Stück feine 100 Pfg.-Zigarren für 40 Mk., 100 Stück feine 120 Pfg.-Zigarren für 48 Mk., 100 Stück feine 150 Pfg.-Zigarren für 60 Mk., 100 Stück feine 200 Pfg.-Zigarren für 80 Mk., 100 Stück feine 250 Pfg.-Zigarren für 100 Mk., 100 Stück feine 300 Pfg.-Zigarren für 120 Mk., 100 Stück feine 400 Pfg.-Zigarren für 160 Mk., 100 Stück feine 500 Pfg.-Zigarren für 200 Mk., 100 Stück feine 600 Pfg.-Zigarren für 240 Mk., 100 Stück feine 700 Pfg.-Zigarren für 280 Mk., 100 Stück feine 800 Pfg.-Zigarren für 320 Mk., 100 Stück feine 900 Pfg.-Zigarren für 360 Mk., 100 Stück feine 1000 Pfg.-Zigarren für 400 Mk., 100 Stück feine 1200 Pfg.-Zigarren für 480 Mk., 100 Stück feine 1500 Pfg.-Zigarren für 600 Mk., 100 Stück feine 2000 Pfg.-Zigarren für 800 Mk., 100 Stück feine 2500 Pfg.-Zigarren für 1000 Mk., 100 Stück feine 3000 Pfg.-Zigarren für 1200 Mk., 100 Stück feine 4000 Pfg.-Zigarren für 1600 Mk., 100 Stück feine 5000 Pfg.-Zigarren für 2000 Mk., 100 Stück feine 6000 Pfg.-Zigarren für 2400 Mk., 100 Stück feine 7000 Pfg.-Zigarren für 2800 Mk., 100 Stück feine 8000 Pfg.-Zigarren für 3200 Mk., 100 Stück feine 9000 Pfg.-Zigarren für 3600 Mk., 100 Stück feine 10000 Pfg.-Zigarren für 4000 Mk., 100 Stück feine 12000 Pfg.-Zigarren für 4800 Mk., 100 Stück feine 15000 Pfg.-Zigarren für 6000 Mk., 100 Stück feine 20000 Pfg.-Zigarren für 8000 Mk., 100 Stück feine 25000 Pfg.-Zigarren für 10000 Mk., 100 Stück feine 30000 Pfg.-Zigarren für 12000 Mk., 100 Stück feine 40000 Pfg.-Zigarren für 16000 Mk., 100 Stück feine 50000 Pfg.-Zigarren für 20000 Mk., 100 Stück feine 60000 Pfg.-Zigarren für 24000 Mk., 100 Stück feine 70000 Pfg.-Zigarren für 28000 Mk., 100 Stück feine 80000 Pfg.-Zigarren für 32000 Mk., 100 Stück feine 90000 Pfg.-Zigarren für 36000 Mk., 100 Stück feine 100000 Pfg.-Zigarren für 40000 Mk., 100 Stück feine 120000 Pfg.-Zigarren für 48000 Mk., 100 Stück feine 150000 Pfg.-Zigarren für 60000 Mk., 100 Stück feine 200000 Pfg.-Zigarren für 80000 Mk., 100 Stück feine 250000 Pfg.-Zigarren für 100000 Mk., 100 Stück feine 300000 Pfg.-Zigarren für 120000 Mk., 100 Stück feine 400000 Pfg.-Zigarren für 160000 Mk., 100 Stück feine 500000 Pfg.-Zigarren für 200000 Mk., 100 Stück feine 600000 Pfg.-Zigarren für 240000 Mk., 100 Stück feine 700000 Pfg.-Zigarren für 280000 Mk., 100 Stück feine 800000 Pfg.-Zigarren für 320000 Mk., 100 Stück feine 900000 Pfg.-Zigarren für 360000 Mk., 100 Stück feine 1000000 Pfg.-Zigarren für 400000 Mk., 100 Stück feine 1200000 Pfg.-Zigarren für 480000 Mk., 100 Stück feine 1500000 Pfg.-Zigarren für 600000 Mk., 100 Stück feine 2000000 Pfg.-Zigarren für 800000 Mk., 100 Stück feine 2500000 Pfg.-Zigarren für 1000000 Mk., 100 Stück feine 3000000 Pfg.-Zigarren für 1200000 Mk., 100 Stück feine 4000000 Pfg.-Zigarren für 1600000 Mk., 100 Stück feine 5000000 Pfg.-Zigarren für 2000000 Mk., 100 Stück feine 6000000 Pfg.-Zigarren für 2400000 Mk., 100 Stück feine 7000000 Pfg.-Zigarren für 2800000 Mk., 100 Stück feine 8000000 Pfg.-Zigarren für 3200000 Mk., 100 Stück feine 9000000 Pfg.-Zigarren für 3600000 Mk., 100 Stück feine 10000000 Pfg.-Zigarren für 4000000 Mk., 100 Stück feine 12000000 Pfg.-Zigarren für 4800000 Mk., 100 Stück feine 15000000 Pfg.-Zigarren für 6000000 Mk., 100 Stück feine 20000000 Pfg.-Zigarren für 8000000 Mk., 100 Stück feine 25000000 Pfg.-Zigarren für 10000000 Mk., 100 Stück feine 30000000 Pfg.-Zigarren für 12000000 Mk., 100 Stück feine 40000000 Pfg.-Zigarren für 16000000 Mk., 100 Stück feine 50000000 Pfg.-Zigarren für 20000000 Mk., 100 Stück feine 60000000 Pfg.-Zigarren für 24000000 Mk., 100 Stück feine 70000000 Pfg.-Zigarren für 28000000 Mk., 100 Stück feine 80000000 Pfg.-Zigarren für 32000000 Mk., 100 Stück feine 90000000 Pfg.-Zigarren für 36000000 Mk., 100 Stück feine 100000000 Pfg.-Zigarren für 40000000 Mk., 100 Stück feine 120000000 Pfg.-Zigarren für 48000000 Mk., 100 Stück feine 150000000 Pfg.-Zigarren für 60000000 Mk., 100 Stück feine 200000000 Pfg.-Zigarren für 80000000 Mk., 100 Stück feine 250000000 Pfg.-Zigarren für 100000000 Mk., 100 Stück feine 300000000 Pfg.-Zigarren für 120000000 Mk., 100 Stück feine 400000000 Pfg.-Zigarren für 160000000 Mk., 100 Stück feine 500000000 Pfg.-Zigarren für 200000000 Mk., 100 Stück feine 600000000 Pfg.-Zigarren für 240000000 Mk., 100 Stück feine 700000000 Pfg.-Zigarren für 280000000 Mk., 100 Stück feine 800000000 Pfg.-Zigarren für 320000000 Mk., 100 Stück feine 900000000 Pfg.-Zigarren für 360000000 Mk., 100 Stück feine 1000000000 Pfg.-Zigarren für 400000000 Mk., 100 Stück feine 1200000000 Pfg.-Zigarren für 480000000 Mk., 100 Stück feine 1500000000 Pfg.-Zigarren für 600000000 Mk., 100 Stück feine 2000000000 Pfg.-Zigarren für 800000000 Mk., 100 Stück feine 2500000000 Pfg.-Zigarren für 1000000000 Mk., 100 Stück feine 3000000000 Pfg.-Zigarren für 1200000000 Mk., 100 Stück feine 4000000000 Pfg.-Zigarren für 1600000000 Mk., 100 Stück feine 5000000000 Pfg.-Zigarren für 2000000000 Mk., 100 Stück feine 6000000000 Pfg.-Zigarren für 2400000000 Mk., 100 Stück feine 7000000000 Pfg.-Zigarren für 2800000000 Mk., 100 Stück feine 8000000000 Pfg.-Zigarren für 3200000000 Mk., 100 Stück feine 9000000000 Pfg.-Zigarren für 3600000000 Mk., 100 Stück feine 10000000000 Pfg.-Zigarren für 4000000000 Mk., 100 Stück feine 12000000000 Pfg.-Zigarren für 4800000000 Mk., 100 Stück feine 15000000000 Pfg.-Zigarren für 6000000000 Mk., 100 Stück feine 20000000000 Pfg.-Zigarren für 8000000000 Mk., 100 Stück feine 25000000000 Pfg.-Zigarren für 10000000000 Mk., 100 Stück feine 30000000000 Pfg.-Zigarren für 12000000000 Mk., 100 Stück feine 40000000000 Pfg.-Zigarren für 16000000000 Mk., 100 Stück feine 50000000000 Pfg.-Zigarren für 20000000000 Mk., 100 Stück feine 60000000000 Pfg.-Zigarren für 24000000000 Mk., 100 Stück feine 70000000000 Pfg.-Zigarren für 28000000000 Mk., 100 Stück feine 80000000000 Pfg.-Zigarren für 32000000000 Mk., 100 Stück feine 90000000000 Pfg.-Zigarren für 36000000000 Mk., 100 Stück feine 100000000000 Pfg.-Zigarren für 40000000000 Mk., 100 Stück feine 120000000000 Pfg.-Zigarren für 48000000000 Mk., 100 Stück feine 150000000000 Pfg.-Zigarren für 60000000000 Mk., 100 Stück feine 200000000000 Pfg.-Zigarren für 80000000000 Mk., 100 Stück feine 250000000000 Pfg.-Zigarren für 100000000000 Mk., 100 Stück feine 300000000000 Pfg.-Zigarren für 120000000000 Mk., 100 Stück feine 400000000000 Pfg.-Zigarren für 160000000000 Mk., 100 Stück feine 500000000000 Pfg.-Zigarren für 200000000000 Mk., 100 Stück feine 600000000000 Pfg.-Zigarren für 240000000000 Mk., 100 Stück feine 700000000000 Pfg.-Zigarren für 280000000000 Mk., 100 Stück feine 800000000000 Pfg.-Zigarren für 320000000000 Mk., 100 Stück feine 900000000000 Pfg.-Zigarren für 360000000000 Mk., 100 Stück feine 1000000000000 Pfg.-Zigarren für 400000000000 Mk., 100 Stück feine 1200000000000 Pfg.-Zigarren für 480000000000 Mk., 100 Stück feine 1500000000000 Pfg.-Zigarren für 600000000000 Mk., 100 Stück feine 2000000000000 Pfg.-Zigarren für 800000000000 Mk., 100 Stück feine 2500000000000 Pfg.-Zigarren für 1000000000000 Mk., 100 Stück feine 3000000000000 Pfg.-Zigarren für 1200000000000 Mk., 100 Stück feine 4000000000000 Pfg.-Zigarren für 1600000000000 Mk., 100 Stück feine 5000000000000 Pfg.-Zigarren für 2000000000000 Mk., 100 Stück feine 6000000000000 Pfg.-Zigarren für 2400000000000 Mk., 100 Stück feine 7000000000000 Pfg.-Zigarren für 2800000000000 Mk., 100 Stück feine 8000000000000 Pfg.-Zigarren für 3200000000000 Mk., 100 Stück feine 9000000000000 Pfg.-Zigarren für 3600000000000 Mk., 100 Stück feine 10000000000000 Pfg.-Zigarren für 4000000000000 Mk., 100 Stück feine 12000000000000 Pfg.-Zigarren für 4800000000000 Mk., 100 Stück feine 15000000000000 Pfg.-Zigarren für 6000000000000 Mk., 100 Stück feine 20000000000000 Pfg.-Zigarren für 8000000000000 Mk., 100 Stück feine 25000000000000 Pfg.-Zigarren für 10000000000000 Mk., 100 Stück feine 30000000000000 Pfg.-Zigarren für 12000000000000 Mk., 100 Stück feine 40000000000000 Pfg.-Zigarren für 16000000000000 Mk., 100 Stück feine 50000000000000 Pfg.-Zigarren für 20000000000000 Mk., 100 Stück feine 60000000000000 Pfg.-Zigarren für 24000000000000 Mk., 100 Stück feine 70000000000000 Pfg.-Zigarren für 28000000000000 Mk., 100 Stück feine 80000000000000 Pfg.-Zigarren für 32000000000000 Mk., 100 Stück feine 90000000000000 Pfg.-Zigarren für 36000000000000 Mk., 100 Stück feine 100000000000000 Pfg.-Zigarren für 40000000000000 Mk., 100 Stück feine 120000000000000 Pfg.-Zigarren für 48000000000000 Mk., 100 Stück feine 150000000000000 Pfg.-Zigarren für 60000000000000 Mk., 100 Stück feine 200000000000000 Pfg.-Zigarren für 80000000000000 Mk., 100 Stück feine 250000000000000 Pfg.-Zigarren für 100000000000000 Mk., 100 Stück feine 300000000000000 Pfg.-Zigarren für 120000000000000 Mk., 100 Stück feine 400000000000000 Pfg.-Zigarren für 160000000000000 Mk., 100 Stück feine 500000000000000 Pfg.-Zigarren für 200000000000000 Mk., 100 Stück feine 600000000000000 Pfg.-Zigarren für 240000000000000 Mk., 100 Stück feine 700000000000000 Pfg.-Zigarren für 280000000000000 Mk., 100 Stück feine 800000000000000 Pfg.-Zigarren für 320000000000000 Mk., 100 Stück feine 900000000000000 Pfg.-Zigarren für 360000000000000 Mk., 100 Stück feine 1000000000000000 Pfg.-Zigarren für 400000000000000 Mk., 100 Stück feine 1200000000000000 Pfg.-Zigarren für 480000000000000 Mk., 100 Stück feine 1500000000000000 Pfg.-Zigarren für 600000000000000 Mk., 100 Stück feine 2000000000000000 Pfg.-Zigarren für 800000000000000 Mk., 100 Stück feine 2500000000000000 Pfg.-Zigarren für 1000000000000000 Mk., 100 Stück fe